

KREISZEITUNG

Böblinger Bote

Amtsblatt für Stadt und Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu



■ Sindelfingen

Stadt sieht Bund und Land moralisch in der Pflicht

Sindelfingen - Die Stadt Sindelfingen sieht Bund und Land moralisch in der Pflicht, die A 81 im Zuge des Ausbaus auf sechs Spuren zu überdeckeln. "Das ist man den Anwohnern schuldig, auch wenn's richtig viel Geld kostet", sagte OB Dr. Bernd Vöhringer in der Gemeinderatssitzung am Dienstag.

"Wir wollen den Ausbau der A 81, denn die ständigen Staus sind die Achillesferse unseres Wirtschaftsraums", betonte der OB. Aber der Ausbau müsse mit einem zufriedenstellenden Lärmschutz für die Wohngebiete links und rechts der Autobahn einhergehen. Vöhringer und Baubürgermeister Johannes Mescher anerkennen zwar, dass das Regierungspräsidium nach der ersten Offenlegung der Ausbaupläne den Lärmschutz verbessert hat (weswegen die Pläne jetzt ein zweites Mal ausgelegt werden müssen), doch sind sie keineswegs damit zufrieden. In den Sindelfinger Wohngebieten Viehweide und Goldberg gibt es laut Mescher immer noch 140 Gebäude, an denen die Lärmgrenzwerte überschritten werden, weil die geplanten aktiven Schutzmaßnahmen nicht genug bringen. "Uns ist da noch zu viel passiver Lärmschutz drin", bemängelte Mescher.

"Es ist bekannt, dass Lärm ein Krankheitsfaktor ersten Ranges ist", sagt der Baudezernent. Deshalb verstehe er den "nachlässigen Umgang" mit diesem Thema seitens des Baulasträgers nicht. Konkret fordert die Stadt, dass das Regierungspräsidium Alternativen zu den jetzt geplanten Lärmschutzwänden untersuchen lässt - sowohl vom Lärminderungswert als auch von den Kosten her. Die Stadt lässt keinen Zweifel daran, dass ihr nach wie vor die Überdeckung der Autobahn zwischen Böblingen und Sindelfingen am liebsten wäre. Für die Hochhäuser in der Viehweide gebe es sonst gar keine Lärmschutzmöglichkeit, meint Mescher.

Die A 81 zwischen dem Kreuz Stuttgart und Gärtringen ist ursprünglich als Bundesstraße gebaut worden. Als Bund und Land die Absicht aufgaben, die Autobahnquerspanne Leonberg - Gärtringen zu bauen, wurde die Bundesstraße nachträglich zur Autobahn aufgestuft; damals hieß sie noch A 831. Kommunalpolitiker, die seinerzeit schon dabei waren, meinen sich erinnern zu können, dass den Anliegern des fraglichen Straßenabschnitts eine Überdeckung zugesichert worden sei. Die Stadt lässt derzeit alte Akten durchwühlen auf der Suche nach schriftlichen Belegen für diese Zusage. Bislang ist man jedoch nicht fündig geworden.

Dennoch sieht der Oberbürgermeister Bund und Land moralisch in der Pflicht, "die Lärmprobleme durch eine Überdeckung zu lösen". Um dieses Ziel zu erreichen, soll in Kooperation mit der Stadt Böblingen und der Bürgerinitiative "Leise A 81" auf die Entscheidungsträger in Bund und Land Druck ausgeübt werden. SPD-Stadtrat Helmut Schmid schlug vor, dass sich auch Kreis und Region und die Bundes- und Landtagsabgeordneten aller Couleur in die Front der Überdeckungsbefürworter einreihen sollen. Im Übrigen stellte sich der Gemeinderat einmütig hinter die Stellungnahme der Stadt im Rahmen der erneuten Anhörung zu den A 81-Plänen. Nach Auskunft von Baubürgermeister Mescher soll die Erörterungsverhandlung über die Pläne und Einwendungen im Juli stattfinden.



[Fenster schließen...]



[Artikel drucken...]